

Einstudiertes und Improvisiertes im Prinzenhofkeller

27.11.2023, 14:56 Uhr •
Von Berit Richter



Der A-cappella-Pop-Jazzchor „Die Katze im Sack“ erntet in Arnstadt viel Beifall. © Berit Richter

Arnstadt. Im Prinzenhofkeller Arnstadt hat man sich auf die Katze im Sack eingelassen. Und es nicht bereut.

Wer die sprichwörtliche Katze im Sack kauft, erwirbt etwas Unbekanntes, ohne vorher zu wissen, was es ist. Ganz trifft das Sprichwort auf den A-cappella-Pop-Jazzchor „Die Katze im Sack“ der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und seinen samstäglichen Auftritt im Prinzenhofkeller der Arnstädter IG Jazz ja nicht zu. Denn bereits mehrmals war der Studierenden-Chor in Arnstadt zu Gast, sodass mittlerweile zumindest unter den „Wiederholungstätern“ im Publikum eine gewisse Erwartungshaltung entstanden sein dürfte. Und doch trifft die sprichwörtliche „Katze im Sack“ zu, denn jedes Jahr ändert sich die Zusammensetzung des Chores, jedes Konzert ist anders.

Da jedes Mal nicht nur Einstudiertes, sondern auch Improvisiertes zu Gehör kommt, ist so ein Konzert denn auch für die Mitwirkenden „jedes Mal eine Überraschung“, wie Juan Garcia, Chorleiter, Professor und Vizepräsident der Hochschule, erklärte. Das Improvisieren verdanken die Studenten nicht zuletzt ihm. „Ich bin ein echtes Hippie-Kind“, gestand er. „Bei uns traf man sich am Lagerfeuer, ganz nach Klischee. Und dann wurde gesungen,

natürlich ohne Noten.“

Flexible Multitalente auf hohem Niveau

Bevor der 14-köpfige Chor mit seinem Programm loslegte, gab es fürs Publikum erst einmal eine kleine Lektion, wie sie Garcia auch den angehenden Musiklehrern verpasst. Schon erstaunlich, wie man aus einfachen „du“, „na“ und „plim“ Harmonien und Melodien zaubern kann, wenn man weiß, wie.

„Sie sind die flexiblen Multitalente der Musikhochschule in Weimar. Sie arrangieren Pop-Jazz-Chorsätze mit hohem Anforderungsniveau. Sie singen, was ihnen von Mitstudierenden vorgelegt wird. Sie phonieren mit Mikrophon. Sie üben sich in Schwarm-Intelligenz und musizieren dennoch selbstbestimmt. Sie sind die optimalen Musiklehrer und -lehrerinnen von morgen. Niemand weiß, was sie als Nächstes tun. Sie sind die Katze im Sack“, umschrieb Juan Garcia seine Gruppe im Vorfeld und hatte nicht zu viel versprochen.

Zu hören waren originelle Arrangements ganz unterschiedlicher Songs und Stilrichtungen, von Billie Eilish bis Latin-Jazz. Mit Robbie Williams' „Let me entertain you“ trat der weibliche Teil des Chores sogar in der Weimarer Fledermaus-Inszenierung auf. Das Liebeslied „You're the one“ hingegen hat Juan Garcia in jungen Jahren selbst geschrieben, „als ich sehr verliebt und in Korea weit weg war“, wie er erzählte. Die Wirkung hat es nicht verfehlt: Die damalige Freundin ist heute seine Frau. Und auch das Arnstädter Publikum quittierte die Aufführung mit viel Applaus.

Einstimmung auf das Weihnachtsfest

Im zweiten Teil des Konzertes durfte sich dann auch die A-cappella-Formation „Notable“, welche die Studierenden Katharina Hettrich, Vreni Röder, Johanna Philipp, Konrad Zeisberg und Felix Graser im August gegründet haben, präsentieren. Erneut war es ein Billie-Eilish-Song – diesmal „I didn't change my number“ – welcher erklang, ehe die fünf mit „Christmas time“ aufs anstehende Weihnachtsfest einstimmten. Ein Auftritt, der auch den Professor stolz machte.

Traditionell beginnt „Die Katze im Sack“ in Arnstadt eine kleine Herbsttournee. Da sie diesmal gleich am nächsten Tag nach London führte, musste Juan Garcia die Zugabeforderungen nach zwei abschließend improvisierten Songs bremsen. „Wir müssen morgen früh raus“, sagte er. Eigentlich sollte „Die Katze im Sack“ das diesjährige Abschlusskonzert der IG Jazz Arnstadt sein. Doch kurzfristig wurde noch ein weiteres Konzert ins Programm aufgenommen. Am Freitag, 15. Dezember, 18 Uhr, wird das Orchester des Melissantes-Gymnasiums sein vorweihnachtliches Konzert spielen. „Wir wollen die Partnerschaft mit dem Gymnasium weiter ausbauen und jungen Leuten, die Musik machen, eine Bühne geben“, erklärte IG-Vorstandsmitglied Jürgen Marx.

Am Sonntag, 21. Januar, 18 Uhr, wird die Big Band der Hochschule für Musik, die schon zum Jazz-Weekend in Arnstadt spielte, im Prinzenhofkeller zu Gast sein. „Wir haben dieses Jahr einen ziemlich vollen Konzertkalender gehabt“, blickte Jürgen Marx zurück und dankte „allen aktiven Mitgliedern, die mitgeholfen haben, Kasse gemacht, Stühle geschleppt oder uns anderweitig unterstützt haben. Auch von außerhalb des Clubs haben wir Hilfe bekommen.“ Hatte die IG Jazz Anfang des Jahres zur Mitgliederversammlung angesichts rückläufiger Besucherzahlen noch Alarm geschlagen, kann man nun einen doch recht erfreulichen Aufwärtstrend verzeichnen. Auch bei diesem Konzert blieb kein Platz im kuschelig-warmen Prinzenhofkeller leer.